

Liechtensteins seit meiner Rückkehr aus der Schweiz nach den Jahren des Studiums und ersten Berufserfahrungen?

«Das Fürstentum Liechtenstein zeichnet sich trotz seiner bescheidenen Grösse von 160 km<sup>2</sup> durch eine hohe landschaftliche Vielfalt aus. Es lassen sich mit der Rheintalebene, den rheintalseitigen Hanglagen sowie dem hinter der Rheintalwasserscheide gelegenen inneralpinen Raum grob drei Landschaftsräume unterscheiden. Diese landschaftliche Vielfalt setzt sich auf der nächsttieferen Ebene in einer Vielzahl von Geländekammern mit besonderen Eigenschaften bezüglich Klima, Exposition und Nutzung fort. Die abwechslungsreiche räumliche Strukturierung zeigt sich auch in einem erstaunlichen Artenreichtum, der nach neuerer ökologischer Forschung durch verschiedene Faktoren massgeblich beeinflusst wird, wie z.B. der Reife eines Ökosystems, den Bedingungen bezüglich Nährstoffen, Feuchte, Licht und Temperatur, Dynamik, Strukturvielfalt und Strukturreichtum, Säume und dem Grad der Isolation.»<sup>2</sup>

In den Jahren der Kindheit und der Jugendzeit habe ich in Vaduz viel Zeit in der Natur verbracht, bei Familienferien in Steg, Malbun oder auf Masescha, bei sportlicher Betätigung und besonders bei Aktivitäten der Pfadfinder, mit denen ich den grössten Teil meiner Freizeit erlebt habe. Natur und Landschaft bedeuteten mir schon damals viel. Dabei hatte ich mich noch nicht bewusst mit der Vielfalt der natürlichen Strukturen und der Pflanzen- und Tierarten, ihrer Entwicklung und ihrer Schönheit beschäftigt. Erst im zweiten Teil meines Studiums lernte ich mehr über die Zusammenhänge in Natur und Umwelt und begann, mich für ökologische Anliegen zu interessieren, mich für die Erhaltung der Lebensgrundlagen zu engagieren. Es waren die Blütenpflanzen der Riedlandschaft, Tagfalter, Käfer, Libellen und Amphibien, über deren Vorkommen, Lebensweise und Gefährdung ich mehr wissen wollte. Zeitgleich mit meinem Eintritt als Biologielehrer am Gymnasium konnte ich im Frühling 1970 die Gründung der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG) miterleben. In diesem Kreis setzte ich mich für die naturkundliche Erforschung und die Erhaltung des Ruggeller Riets ein. Mit dem zunehmenden Wissen über die biologische Vielfalt der Feuchtgebiete unseres Talraumes und ihrer gros-

---

<sup>2</sup> Broggi, Mario F.: Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein. In: BZG Berichte Band 21, 1994.